



Foto: Beuermann

## THEMA: Südniedersachsen ist auf dem Weg

GÖTTINGEN. Wie weit ist Südniedersachsen auf dem Weg zur Gesundheit 4.0? Dieser Frage ging der „eHealth-Gipfel Südniedersachsen“ nach, zu dem die Metropolregion in Kooperation mit der Stadt Göttingen sowie der Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen in dieser Woche nach Göttingen eingeladen hatte. Rund 50 Experten aus der Gesundheits- und IT-Branche ließen sich in sieben Impulsvorträgen über aktuelle Digitalisierungs-Projekte aus verschiedenen Gesundheitsbereichen informieren. Bei der anschließenden Diskussion sowie während des Ausklangs standen der Erfahrungsaustausch und das bessere Kennenlernen der Teilnehmer untereinander auf dem Programm.

Nach der Begrüßung durch Metropolregions-Geschäftsführer **Kai Florysiak** und der Verlesung eines Grußwortes von Oberbürgermeister **Rolf-Georg Köhler** (SPD) durch **Dr. Corinna Morys-Wortmann** (Gesundheitsregion), führte zunächst **Inken Holldorf**, Leiterin der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse, unter dem Motto „Von analog zu digital - Digitalisierung bei der TK“ in das Thema ein. **Prof. Dr. Sabine Blaschke** (Universitätsmedizin Göttingen) stellte das Projekt „A.L.I.N.A.“ vor, das intelligente Assistenzdienste und personalisierte

Lernumgebungen in die Notfallaufnahmen bringen will (siehe auch Seite 2). Was das Rettungswesen unter Digitalisierungs-Aspekten von der Logistik lernen kann, zeigte **Florian Reinhold** (R+ MediGruppe) auf. Mit einem in Göttingen entwickelten „interventionellen Telemonitoring“ will **Dr. Egbert Schulz** (Nephrologisches Zentrum Göttingen / Blutdruckinstitut Göttingen) europaweit gegen Bluthochdruck vorgehen. **Roberto Heuser** (DOS Software-Systeme) macht kleine Krankenhäuser fit für die Digitalisierung - von der elektronischen Patientenakte über die mobile Visite bis hin zur IT-Security. Einen Erfahrungsbericht über die Digitalisierung in der ambulanten Pflege gab **Mariusz Kotek** (GDA Wohnstift Göttingen / GDA agil). Und schließlich gewährte **Marc Janßen** (Institut für Informatik an der TU Clausthal) Einblicke in die Entwicklung der „Pflegebrille“. Moderiert wurde der „eHealth-Gipfel“ von **Andreas Bosk** (WirtschaftsDienst Niedersachsen).

„In Südniedersachsen gibt es - wie auch in der gesamten Metropolregion - wegweisende, innovative eHealth-Ansätze. Wir sind auf einem guten Weg, müssen aber gemeinsam noch mehr Dynamik freisetzen, um die Chancen zu nutzen“, zog Florysiak ein Fazit.

## eHealth-Ticker

### Apple Watch gegen Flimmern

Der IT-Konzern Apple, Kardiologen der Stanford Universität und der Telemedizin-Anbieter American Well führen eine klinische Studie („Apple Heart Study“) durch, an der sich jeder US-amerikanische Besitzer einer „Apple Watch“ beteiligen kann. Die Uhr misst den Pulsschlag, bei Unregelmäßigkeiten, die auf ein Vorhofflimmern hinweisen, setzen sich Ärzte mit dem Nutzer in Verbindung.

### Klinik-IT: Mitarbeiter mitnehmen

Digitale Geräte können im Krankenhaus die Arbeit erleichtern, doch gleichzeitig nehmen Zeitdruck und Unterbrechungen zu. Wie Klinik-Beschäftigte sich auf dem Weg zur Digitalisierung mitgenommen fühlen und welche Rückschlüsse Verantwortliche daraus ziehen sollten, zeigt die Anfang Dezember veröffentlichte Studie „Digitalisierung im Krankenhaus - Mehr Technik bessere Arbeit?“ der Hans-Böckler-Stiftung.

### Digitalgipfel: „Quantensprung“

Zusammen mit der Hochschule Hannover hatte die Ärztekammer Niedersachsen Ende November zum ersten „Digitalgipfel Gesundheit“ eingeladen. „Mit den neuen digitalen Möglichkeiten stehen wir vor einem Quantensprung in der Gesundheitskommunikation“, sagte Kammer-Präsidentin **Dr. Martina Wenker**. Niedersachsens Wirtschafts- und Digitalminister **Dr. Bernd Althusmann** (CDU) kündigte verstärkte Anstrengungen an.

### Fakt des Monats

30 %

der Mitarbeiter/innen in deutschen Krankenhäusern fühlen sich rechtzeitig und umfassend informiert, wenn es um digitale Neuerungen geht.

(Quelle: Studie „Digitalisierung im Krankenhaus - Mehr Technik - bessere Arbeit?“ der Hans-Böckler-Stiftung, veröffentlicht im Dezember 2017)

## ☉ Auf den Punkt



Foto: Metropolregion

Liebe Leserin, lieber Leser der **gesundheit**,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu - auch in Sachen „Gesundheit 4.0“ hat sich in der Metropolregion viel getan. Seit Februar versorgt

Sie unser Newsletter „**gesundheit**“ regelmäßig mit aktuellen eHealth-Nachrichten und findet überregionale Beachtung. Um voneinander zu lernen und gemeinsame Ideen und konkrete Projekte zu initiieren, haben wir zudem mit unseren Veranstaltungen **wertige Plattformen für den persönlichen Dialog** geschaffen. Neben dem Jahresauftakt in Hannover sowie dem Forum „Dr. Google, helfen Sie mir!“ im Rahmen der Metropolversammlung im September sowie dem „eHealth-Gipfel Südniedersachsen“ in dieser Woche, konnten wir mit den „Impulsen zum Feierabend“ in Braunschweig und Göttingen wichtige Themen wie die Digitalisierung in der Pflege, altersgerechte Assistenzsysteme sowie eHealth-Lösungen im europäischen Ausland aufgreifen. In Verbindung mit einer **Vielzahl an Vor-Ort-Terminen und Presseveröffentlichungen** in der gesamten Metropolregion wurde durch alle Aktivitäten eine Grundlage für ein eHealth-Netzwerk gelegt.

Die Metropolregion wird die Initiative „eHealth. Metropolregion“ auch im kommenden Jahr fortsetzen. Dabei steht die **weitere Vernetzung aller Akteure** im Vordergrund, um die Chancen zu nutzen, die die Digitalisierung der Gesundheit in der Metropolregion bietet. Wir laden Sie auch in 2018 herzlich zum Dialog ein - den Auftakt machen die „Impulse zum Feierabend“ am 22. Januar (siehe rechts). Weitere Veranstaltungen, etwa zu Künstlicher Intelligenz oder der Digitalisierung im LifeScience-Bereich sowie ein Parlamentarischer Abend sind in Planung.

Bis dahin danke ich Ihnen herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein **gesegnetes Weihnachtsfest** sowie einen guten Rutsch in ein **gesundes und (digital) erfolgreiches neues Jahr!**

Ihr Kai Florysiak  
Geschäftsführer

## ☉ THEMA: Landes-Gesundheitspreis für intelligente Assistenz

HANNOVER / GÖTTINGEN. Innovative Technologien und kreative Ideen - das zeichnet die Projekte aus, die mit dem diesjährigen „**Niedersächsischen Gesundheitspreis**“ geehrt wurden. Der gemeinsam vom **Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**, dem **Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung**, der **AOK Niedersachsen**, der **Apothekerkammer Niedersachsen** sowie der **Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen** bereits zum siebten Mal ausgelobte Preis hatte zur Bewerbung in drei Kategorien, darunter „Mobile Anwendungen - mHealth in der gesundheitlichen Versorgung“ aufgerufen.

Durchsetzen konnte sich dabei das Projekt „**A.L.I.N.A.**“ der Interdisziplinären Notaufnahme (INA) der **Universitätsmedizin Göttingen**. Ziel ist es, in den Prozessabläufen für die beiden nichtakademischen Berufsgruppen in der Notfallmedizin - Notfallpflege und Rettungsdienst - intelligente Assistenzsysteme zur bedarfsorientierten Unterstützung in der Notfallversorgung webbasiert auf mobilen Endgeräten für ihre berufliche Tätigkeit im gesamten Verlauf der präklinischen und klinischen Notfallversorgung zur Verfügung zu stellen. Somit wird die kontinuierliche berufliche Fort- und Weiterbildung in situ, also im konkreten Notfall, orts- und zeitungebunden ermöglicht. Der Preis, den die Ärztliche Leiterin der INA, **Prof. Dr. Sabine Blaschke**, Ende November in Hannover entgegennehmen konnte, ist mit 5.000 Euro dotiert.



Foto: Nds. Sozialministerium

## ☉ THEMA: Wie sicher sind unsere (Gesundheits-)Daten?

BRAUNSCHWEIG. Die Digitalisierung ermöglicht den Abgleich mehrerer Millionen Befunde zur zielgerichteten Diagnose innerhalb von Sekunden: Klinikinfektionen, Onkologie, Kardiologie - der Nutzen datenbasierter Medizin ist gewaltig. Doch wie stellen wir sicher, dass unsere Daten nur derjenige erhält, dem wir sie freigeben? Wird die Sicherheit bei der Digitalisierung ausreichend berücksichtigt? Wie ist der Stand der technologischen Entwicklung? Welche Schutzmaßnahmen ergreift die Branche, um Risiken zu minimieren?

Auf Einladung der **Metropolregion** werden Gesundheits- und IT-Experten am Montag, 22. Januar, bei den „Impulsen zum Feierabend“ Antworten auf diese und andere Fragen geben. Der Schutz von Gesundheitsdaten und die Datensouveränität in Zeiten von Big Data werden in zwei Keynotes der **Niedersächsischen Landesbeauftragten für den Datenschutz Barbara Thiel** sowie **Dr. Sarah Fischer** von der **Bertelsmann Stiftung** beleuchtet. Impulse aus der Praxis steuern **Jürgen Bosk** (Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen (CCESigG) e.V.), **Prof. Dr. Thomas Deserno** (Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik) und **Roberto Heuser** (DOS Software-Systeme GmbH) bei. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr im Haus der Wissenschaft, Pockelsstraße 11, 38106 Braunschweig (Einlass ab 18.30 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos, eine **Anmeldemöglichkeit** und weitere Infos stehen im Internet bereit.



**eHealth.**  
Metropolregion

weitere Infos zum Thema: [www.metropolregion.de/gesundheit](http://www.metropolregion.de/gesundheit)  
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH  
Herrenstraße 6 | 30159 Hannover | Telefon 0511 898586-0

eine Initiative der:

**metropolregion.de**  
Hannover  
Braunschweig  
Göttingen  
Wolfsburg

gefördert durch:

Amt für regionale Landesentwicklung  
Leine-Weser

Stadt Braunschweig

GÖTTINGEN  
STADT. DIE WISSEN SCHAFFT

